

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.01.21

Die Sitzung begann mit einem Geschäftsordnungsantrag: Die Punkte 17 und 18 – also die Grünen Tagesordnungspunkte – in den Ausschuss für Umwelt und Technik zu verschieben. Dies wurde mit 14 ja zu 6 Nein, bei 3 Enthaltungen angenommen. Hier wird das Thema Bäume nach unserer Meinung aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, was das bringen soll ist uns aber unklar.

Aufgrund der Pandemie wurde die Sitzung stark gekürzt abgehalten. Die Reden zum Haushalt werden nicht vorgetragen, sondern im Gemeindeblatt abgedruckt.

- 1 Bekanntgabe der am 24.11.2020 und 15.12.2020 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse. Offenlage der öffentlichen Sitzungsprotokolle vom 24.11.2020 und 15.12.2020
- 2 Bestellung von Urkundspersonen – Albert und Geider
- 3 Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung - keine
- 4 Beratung und Beschlussfassung des Gemeindehaushalts 2021 mit den Eigenbetrieben

Der Bürgermeister erläutert die Finanzsituation. Insgesamt ist die Finanzlage trotz Corona gut. Wir rechnen mit einem Defizit von 2,2 Mio. Euro in 2021. Wobei dies natürlich nur eine grobe Schätzung sein kann. Der Bürgermeister möchte in 2021 auch wieder Neubaugebiete erschließen. Wir werden dies kritisch begleiten. Hier unsere Stellungnahme:

Die weltweite Pandemie ist nun im zweiten Jahr angekommen. Vor einem Jahr war davon in Deutschland noch wenig zu spüren. In St. Leon-Rot hatten wir eine Ausnahmesituation, weil die Kämmerei nur notdürftig besetzt war.

Inzwischen ist die Kämmerei gut besetzt und wir wissen inzwischen auch was eine richtige Ausnahmesituation ist. Aber genauso wie letztes Jahr, so hoffen wir auch dieses Jahr auf eine Besserung der Zustände. Mit Beginn der Impfungen in Europa, ist auch die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie in diesem Jahr gekommen.

Für die Finanzplanung sind die Rahmenbedingungen jedoch schwierig. Im letzten Jahr haben wir dank der Zuschüsse von Land und Bund noch eine akzeptable Finanzsituation gehabt. Für dieses Jahr sind die Prognosen schwerer zu tätigen, da die nächsten Monate noch mit erheblicher Ungewissheit über den Verlauf der Pandemie geprägt sind.

Wir in St. Leon-Rot sind jedoch in einer guten Lage. Mit unseren Finanzreserven wollen wir auch in diesem Jahr keine Kredite im Kernhaushalt aufnehmen. Wir sind auch in der Lage unsere Investitionen in vielfältiger Weise nachzukommen.

Für uns als Grüne ist es jedoch wichtig, dass wir Investitionen gegen den Klimawandel unternehmen, denn gegen den Klimawandel gibt es keine Impfung. Daher möchten wir vor allem die Investitionen im Bereich Klimaschutz durchgeführt wissen.

So würden wir es begrüßen, wenn alle kommunalen Liegenschaften mit Solaranlagen ausgestattet werden. Als innovatives Projekt schlagen wir vor den Angelsee in Rot mit einer schwimmenden Solaranlage zu versehen. Der See würde sich dadurch weniger aufheizen. Der Kormoran könnte weniger Fische fangen und wenn die Sonne

scheint, könnte man auch den Strom gleich für die Pumpen nutzen, um den See zu belüften. Da die Gemeinde die Stromkosten zu 100% übernimmt, dürfte sich die Investition langfristig rechnen. Auch möchten wir, dass die Nahwärmenetze gebaut werden und mit Bioabfallmasse aus unseren Wäldern betrieben werden. Im Bereich des Verkehrs bitten wir sobald möglich die Radwegekonzeption mit der Bürgerschaft zu erstellen und zeitnah Radwege zu realisieren. Das Ruftaxi zum Bahnhof harret auch schon längere Zeit der Umsetzung.

Darüber hinaus möchten wir nochmals erinnern, dass wir seit vielen Jahren den Bau einer vierten Reinigungsstufe in der Kläranlage fordern. Hier wäre es gut mit einer Planung zu beginnen.

Wir denken, dass wir als Gemeinde St. Leon-Rot in dieser Krise als Motor agieren sollten. Andere Bereiche der Wirtschaft, wie der Tourismus, haben es schwerer. Wir sollten daher in diesem Jahr bei den Investitionen nicht nachlassen, selbst wenn wir gezwungen wären einmal kurzfristig einen Kredit aufzunehmen. Das sollte in Zeiten von Niedrigzinsen uns nicht schrecken. Wir sind jedoch überzeugt, dass es dazu nicht kommen wird. Daher denken wir, dass St. Leon-Rot mit Investitionen vorangehen sollte. – Einstimmung angenommen

1. -Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021
2. -Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2021
3. -Wasserversorgung St. Leon-Rot
4. -Abwasserentsorgung St. Leon-Rot
5. -Erholungsanlage St. Leoner See
- 5 Wirtschaftspläne 2021 und Finanzplanung 2021 - 2024 der Harres Veranstaltungs-GmbH – Ohne Diskussion Einstimmig angenommen. Die Pandemie erlaubt momentan eh keine vernünftige Planung.
- 6 Sachstand Anträge Mobilitätsförderprogramm
Das Programm wird sehr gut angenommen. Vorschlag es um 50.000.- € zu erhöhen wurde mit 20 ja zu 3 Nein angenommen. Weitere Erhöhungen wurden jedoch abgelehnt. Das Programm ist ein Geschenk für unsere Bürger, da es keine Pflichtaufgabe der Gemeinde ist.
- 7 Forstbetriebsplan 2021
Der Zustand des Waldes ist dramatisch. Aktuell wird mehr Schadholz geschlagen, als nachwächst. Der Naturwald kann sich nicht so schnell nachbilden, wie der Klimawandel voranschreitet. Daher will der Forst Nachpflanzungen vornehmen und diese auch bewässern. Daneben sollen auch noch die Neophyten bekämpft werden. Dies führt zu einem Defizit von fast einer viertel Million Euro. Wir haben darauf hingewiesen, dass man den Wald auch etwas in Ruhe lassen kann, um der Natur eine Chance auf Erholung zu geben. Dies wird jedoch kritisch gesehen. Einstimmig angenommen.
- 8 Kinderbetreuung: FSJ-Kräfte des katholischen Trägers
Die Anzahl der FSJ-Kräfte soll von 10 auf 18 erhöht werden. Wir halten dies für sinnvoll. Einstimmig angenommen.

- 9 Erschließung Baugebiet „Oberfeld“, Wasserleitungs- und Kanalbau, Tiefbauarbeiten, hier: Auftragsvergabe – ohne Aussprache: einstimmig angenommen
- 10 Barrierefreier Ausbau von Bushaltepunkten, 3. Bauabschnitt, hier: Auftragsvergabe - ohne Aussprache: einstimmig angenommen
- 11 Glasfaserausbau hier: Angebot der Deutsche Glasfaser Holding GmbH zum eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau
Etwas überraschend kommt für uns der Vorschlag, dass das Glasfasernetz nun privatwirtschaftlich in St. Leon-Rot ausgebaut werden soll, und zwar fast flächendeckend. Die Gemeinde ist Mitglied im Zweckverband Highspeed Netz, der sich den Aufbau eines Glasfasernetzes zur Aufgabe gemacht hat und schon mit einigen Gewerbegebieten angefangen hat und als nächstes sollen die Schulen folgen. Daher war uns wichtig zu wissen, ob wir uns hier nicht selber schaden. Dies wurde von der Verwaltung verneint. Der Zweckverband ist nicht in der Lage in absehbarer Zeit die Versorgung in St. Leon-Rot mit Glasfaseranschlüssen zu leisten. Die Kapazitäten reichen nicht. Wichtig war uns auch, dass wir im Vertrag eine Rücktrittsklausel haben, wenn die Bauarbeiten nicht funktionieren. Dies wurde uns zugesagt. Die Firma hat einige weiße Flecken gelassen. Diese Flecken können geschlossen werden, wenn die Gemeinde sich beteiligt. Dies erscheint uns sinnvoll, da wir auch im Fall des eigenen Ausbaus vor diesem Problem stehen würden. Die Firma wird aber nur aktiv werden, wenn im Ort eine gewisse Quote an Anschlüssen erreicht werden. Die Firma geht von ca. 40 % aus. Erst dann beginnt der Ausbau und der soll in einem Ruck durchgezogen werden. Wir halten dieses Angebot für eine gute Sache, da wir niemals einen Ausbau in den nächsten Jahren hätten machen können. In der Abstimmung waren 22 dafür und es gab eine Enthaltung.
- 12 Teilnahme an der Bündelausschreibung Erdgas ab Lieferbeginn im Rahmen der 12. Bündelausschreibung 01.01.2022
Bei der neuen Bündelausschreibung für Erdgas soll es einen Anteil von 10% Biogas geben. Wir haben beantragt, dass wir nur Biogas aus Reststoffen haben wollen. Uns wurde eine Prüfung ob dies möglich ist zugesagt. Einstimmig angenommen
- 13 Landtagswahl am 14. März 2021 und Bundestagswahl am 26. September 2021 hier: ehrenamtliche Entschädigung der Wahlhelfer
In der Sitzung wurde eine Erhöhung auf 100.- € vorgeschlagen. Wir halten zwar 80.- € für auskömmlich, können aber auch mit 100.- € leben. In der Abstimmung waren 11 dafür, 6 Dagegen bei 6 Enthaltungen. Der gesamte Tagesordnungspunkt wurde mit 22 Ja zu 1 Nein genehmigt
- 14 Änderung der Hauptsatzung Videositzungen des Gemeinderats
Prinzipiell sehen wir die Digitalisierung positiv. Jedoch finde ich, dass es nicht fair ist, dass die Gemeinderäte bei einer Pandemie von zu Hause aus tagen können und die Besucher müssen in einen öffentlichen Raum und werden dem Infektionsrisiko ausgesetzt. Daher habe ich dagegen gestimmt. Anbei mein Wortbeitrag:
Wir diskutieren heute darüber, ob der Gemeinderat Videositzungen durchführen soll. Dabei werden zwei Anwendungsbereiche unterschieden. Zum einen soll eine

Videositzung einberufen werden können, wenn es sich um einen Vorgang einfacher Art handelt. Hierfür haben wir schon drei funktionierende Wege, die auch z.B. im aktuellen Pandemiefall greifen, ein vierter Weg ist daher unseres Erachtens nicht notwendig.

Der andere Anwendungsbereich betrifft die Beratung und den Beschluss über alle anderen als die sogenannten einfachen Vorgänge, also Vorgänge, die unter Umständen von erheblicher Bedeutung für die Gemeinde und ihre Bürger und Bürgerinnen sind. Hier sollen Videositzungen einberufen werden können, wenn die Sitzung andernfalls aus schwerwiegenden Gründen nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden könnte oder wenn eine ordnungsgemäße Durchführung ansonsten unzumutbar wäre. Darunter fiel wie aktuell z.B. eine Pandemie mit hoher Ansteckungsgefahr.

Bis hierhin haben wir prinzipiell nichts einzuwenden. Womit wir aber überhaupt nicht einverstanden sind ist, wie mit den Bürgerinnen und Bürgern umgegangen wird, die ihren Anspruch auf Transparenz und Öffentlichkeit der Ratssitzungen wahrnehmen und die Sitzungen verfolgen wollen. Diesen wird nämlich im aktuell vorliegenden Beschlussvorschlag zugemutet, sich in einen zugewiesenen, öffentlichen Raum zu begeben, wohin die Sitzung ausschließlich übertragen werden soll. Sie sollen sich somit einem Risiko aussetzen, das die Ratsmitglieder für sich als zu groß erachten! Während ich also zuhause in Sicherheit an der Sitzung teilnehmen kann, bedeutet dies für die Zuhörerschaft, dass sie sich einer risikobehafteten Situation aussetzen müssen, um die Sitzung verfolgen zu können.

Erst kürzlich hat sich unser Gemeinderat mehrheitlich, auch bei absoluten Ausnahmesituationen, dagegen ausgesprochen, Gemeinderatssitzungen ins Internet zu übertragen. Eine Videokonferenz für ALLE – Ratsmitglieder und Zuhörer gleichermaßen – wäre doch die optimale Lösung für solche Ausnahmesituationen. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen und es widerspricht zutiefst meiner Überzeugung, dass der Gemeinderat auch eine Vorbildfunktion hat. Solange nur der Gemeinderat Sitzungen in Sicherheit abhalten darf und sich die Zuhörerschaft dem Risiko aussetzen muss, möchte ich keine Sonderbehandlung erhalten. Dann nehme ich lieber das - im Übrigen meines Erachtens überschaubare – Risiko einer Präsenzsitzung auf mich und lehne den Vorschlag in der vorliegenden Form ab.

In der Abstimmung waren für Videositzungen 20 Ja, 1 Nein bei 2 Enthaltungen

15 Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats

Damit die Videositzungen auch durchgeführt werden können, muss auch die Hauptsatzung geändert werden. Für die dazu notwendigen Änderungen stimmten 20 Ja, 1 Nein bei 2 Enthaltungen

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde ein Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Sitzung gestellt. Bei 17 Ja, 4 Nein und 2 Enthaltungen wurde das Ende der Sitzung beschlossen.